Püchsenpulver, Kriegszeug, wie Geld zu Sold gab der Graf Friedrich VI. von Toggenburg nach Urkunde LIV im J. 1417 dem K. Sigmund.

Raise, reise d. i. Zug, Kriegszug, Heerfahrt 1380, Nr. XLI. S. 120 und XLIX S. 143, vgl. der *reisige* Knecht, der *Reisige*, das *Reis*laufen in der Schweiz.

Sacher, der, der Hauptbetheiligte in einer Streitsache, von den widerparthien, *sachern* etc. LXXXIV; vgl. Schmeller III. 188.

Santbrief d. i. Sendbrief Nr. LXV, vgl. Schmeller III. 265;

ꝛe *sanud*, ist ein übersehener Setzfehler statt ꝛe *stund* d. i. von Stund an, allsogleich, in Nr. XLIV S. 129 Z. 15.

Schîn, Schein, in brûder *schîn* d. i. in eines (einsiedelnden Bruders *Erscheinung*, Gestalt, etwa fratris (eremitae) *specie, instar*, umschreibend wie ein Bruder, im J. 1388 Nr. XLV und XLVI, dann daselbst: frowen swestran in gaistlichem *schîn;* so sagt Johann Tauler († 1361) in seinen Predigten: er hât nie geistlichen *schîn* gewunnen. *Schînber*, speciosus, *schînberer* buw (Bau), *schînberer* anvang, Nr. XLVI.

Seit aus sagit; dürfte man es nicht auch vom veralteten *segen* (vgl. das altsächsische seggen und segjan), das man noch statt sagen um Feldkirch hört, ableiten? *seiti*, sagte, XXXVII, und *geseit* in XLI; vgl. ange*leit* in XLVI.

Sîn (esse), inf. Nr. XXIX, ze sin*d* 1380 Nr. XLI., vgl. ze tun*d* statt ze tuon in XXXVII; häufig wir sint und sin*d* wechselnd, wegen der Liquida vor t, so die öfter vorkommenden Formen halden, hând, sand (sanctus) für halten hânt, sant. Wir *sein* im indic. XXXII. S. 83, es *sie* (sit S. 93; es *sig* und es *syg* 1382 XLII, wir *sien* und sie *siend* (sint), *sigint* Nr. XLV. S. 135. — *Wesen* im infin. und darauf wieder sîn S. 143, praeter. conj. *wèr* für waere XXIX und öfter, vergl. S. 72, Anm. 3), so er *enwer* und wir *enweren* statt enwaere und enwaeren, welches *en* aus ne durch Umstellung entstanden und dem Zeitworte vorangesetzt ist, vgl. enkeinen; *werint* für waeren XLV. S. 134; *gewest* LII. S. 156 und LII. im J. 1418. *wesen*, n, Stand, Lebensart, LXXVI u. LXXXI; wesenlich sitzen, sein Anwesen haben, ansässig seyn, LXXXVIII; das Schloss wesentlich halten, d. i. im Wesen, in gutem Stande halten XCII.